

F 57 291

Des. 1975

Schein 1

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Montag, 1. Dezember 1975

Blatt 3003

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:
(rosa)

Neue Müllabfuhrgebühren beschlossen

Finanzplan der Stadt Wien: Neue Einnahmen müssen erschlossen werden

Lungenheilstätte Baumgartner Höhe: Labor zur Früherkennung von Lungenkrebs

Wiener Gesundheitsbericht: Weniger Tbc-Fälle und Geschlechtskrankheiten - Herz- und Kreislaufkrankungen weiter steigend

Lokal:
(orange)

Sehtests nun auch in den Mutterberatungsstellen

Gegen Basar in Innenstadt

Bilanz des Volksbegehrens

Kultur:
(gelb)

Wotruba-Atelier soll Gedenkstätte werden

Chancen für den Sammler

Sport:
(grün)

Sportehrenzeichen - geänderte Bestimmungen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

Lungenheilstaette baumgartner hoehe:

Labor zur frueherkennung von Lungenkrebs

1 wien, 1.12. (rk) kommenden donnerstag, den 4. dezember, wird gesundheits- und sozialstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r in der Lungenheilstaette baumgartner hoehe ein zentrallabor seiner bestimmung uebergeben. das mit einem kostenaufwand von insgesamt 7,6 millionen s errichtete labor verfuegt ueber die modernsten medizinischen apparaturen, die es ermoeglichen, erkrankungen der lunge, wie zum beispiel Lungenkrebs bereits im fruehesten stadium zu erkennen und damit einer behandlung zuzufuehren. (z1)
0957

k o m m u n a l :

=====

wiener gesundheitsbericht:

weniger tbc-faelle und geschlechtskrankheiten
herz- und kreislaferkrankungen weiter steigend

6 wien, 1.12. (rk) in wien ist die zahl der an tuberkulose erkrankten und der geschlechtskranken im jahr 1974, verglichen mit dem vorjahr, erfreulicherweise weiter zurueckgegangen. im gegensatz dazu sind jedoch auch im vorjahr die herz- und kreislauf-erkrankungen weiter gestiegen. dies erklarte gesundheits- und sozialstadtrat prof. dr. alois s t a c h e r anlaesslich der praesentation des wiener gesundheitsberichtes fuer das jahr 1974 in einem pressegesprach.

1974 starben 196 personen in wien an tuberkulose. die zahl der neuerkrankungen ist mit 849 (vorjahr 1017 erkrankungen) merklich zurueckgegangen. erstmals seit jahren ist auch bei den geschlechtskrankheiten ein leichter rueckgang (von 5349 auf 5148) zu verzeichnen.

beim pflege- und sanitaetspersonal besteht, wie stadtrat stacher betonte, nach wie vor ein erheblicher mangel, da die absolventen der derzeit voll ausgebuchten krankenpflegesschulen erst in drei bis vier jahren zum einsatz kommen werden. bei den aerzten in den krankenhaeusern ist der "volle stand" erreicht, empfindlicher mangel besteht nach wie vor in verschiedenen bezirken wiens an praktischen aerzten. ebenso gibt es einen mangel an pflegeheim- und totenbeschauaerzten, bei den rettungsaerzten besteht derzeit ein unterstand von 17 aerzten.

im vergangenen jahr wurden in den gesundenuntersuchungsstellen der stadt wien insgesamt 6185 personen (2042 maenner und 4143 frauen) untersucht, wovon 4051 wegen verschiedener diagnostizierter krankheiten, zum beispiel herz- und kreislaferkrankungen, zur weiteren behandlung an fachaerzte zugewiesen werden mussten. bei den blutuntersuchungen stellte sich oft heraus, dass die wiener viel zu fett essen. wenig erfreut zeigte sich prof. dr. stacher auch von den ergebnissen der untersuchungen im jugendambulatorium der gebietskrankenkasse: bei den 27.107 untersuchten jugendlichen

im alter von 15 bis 19 jahren wurden in 8513 faellen erkrankungen des bewegungs- und stuetzapparates festgestellt.

zunahme der gehoerschaeden und augenfehler bei kindern im rahmen der schulaerztlichen untersuchungen stellt sich unter anderem eine zunahme der gehoerschaeden und augenfehler bei den kindern heraus. bei 5.076 untersuchten kindern benoetigen 3011 eine brillenneuverordnung oder -aenderung, 41 hatten eine stoerung des farbsinnes. von 5547 untersuchten waren 370 kinder leicht und 41 mittelgradig hoergeschaedigt, 34 stark schwerhoerig und 41 taub. weiters wurden bei den schulaerztlich untersuchten kindern in 39,3 prozent der faelle schaeden an beinen und fuessen, in 24,5 prozent gebissfehlstellungen und bei 22,8 prozent haltungsschwaechen festgestellt.

erfreulich ist der rueckgang der saeuglingssterblichkeit von 1973 auf 1974 um fast 2 promille von 25 auf 23,1 promille.

mehr todesfaelle durch lungenkrebs und leberzirrhose zugenommen hat im vorjahr der anteil der todesfaelle durch lungenkrebs und leberzirrhose. so starben 1974 1144 wiener an einem lungenkarzinom, 481 wiener und 242 wienerinnen an leberzirrhose. den rekord bei den todesursachen hielten allerdings nach wie vor die herzkrankheiten mit 8517 sterbefaellen, gefolgt von krebsartigen geschwueren, die bei 5995 verstorbenen festgestellt wurden.

bei der bevoelkerungsbewegung in wien zeigte sich, dass die geburtenrate mit 10 promille gegenueber 1973 unveraendert blieb. ursache dafuer ist allerdings eine starke zunahme der kinderzahl von auslaendern und hier besonders der jugoslawen. von den 1974 zur welt gekommenen 13.455 lebendgeborenen stammte jedes fuenfte bis sechste kind bereits von einer auslaendischen mutter.

abschliessend verwies der gesundheitsstadtrat auf die vor kurzem konstituierte wiener landesarbeitsgemeinschaft fuer volksgesundheit. hauptaufgabe dieser arbeitgemeinschaft werde vor allem die foerderung und pflege der volksgesundheit sowie die zusammenfassung aller auf dieses ziel gerichteten bemuehungen sein. dies soll vor allem durch aufklaerung und erziehung der bevoelkerung aber auch durch erarbeitung von vorschlaegen fuer

1. dezember 1975

''rathaus-korrespondenz''

blatt 3007

gesetzliche massnahmen geschehen. als schwerpunkte nannte stacher unter anderem die verbesserung der derzeitigen hygienischen situation in wien - etwa bei den toilettenanlagen in lokalen und bei den badegewohnheiten der bevoelkerung. ebenso sprach er sich fuer mehr information ueber alte und bewaehrte hausmittel und deren anwendung, um damit das mitunter sinnlose herbeirufen eines arztes zu vermeiden. (zi)

1055

L o k a l :

=====

sehstests nun auch in den mutterberatungsstellen

2 wien, 1.12. (rk) ab sofort fuehren auch die mutterberatungsstellen der stadt wien sehstests an kleinkindern durch. bekanntlich werden in den kindergaerten bereits seit knapp einem jahr in zusammenarbeit zwischen jugendamt und gesundheitsamt solche sehstests durchgefuehrt. bei diesen untersuchungen hat sich herausgestellt, dass jedes sechste bis achte kind einen sehfehler aufweist, der oft nicht rechtzeitig erkannt wurde. setzt aber eine behandlung frueh genug ein, koennen spaetere schwere sehstoerungen vermieden werden. um nun moeglichst vielen eltern die gelegenheit zu geben, ihr kind kostenlos testen zu lassen, werden diese sehstests von nun an auch schrittweise in den mutterberatungsstellen der stadt wien eingefuehrt werden. ausserdem wird ab jaenner des naechsten jahres einmal woeentlich, und zwar jeweils montag von 8 bis 12 uhr, in den raeumen des gesundheitsamtes, 1, zelinkagasse 3, gelegenheit bestehen, sein kind kostenlos auf augenfehler testen zu lassen. (may)

0959

L o k a l :

=====

gegen basar in innenstadt

3 wien, 1.12. (rk) die bezirksvertretung der inneren stadt hat in einem von der oevp-fraktion eingebrachten und einstimmig beschlossenen antrag den magistrat der stadt wien ersucht, im bereich der inneren stadt keine geschaeftsausraeumung mehr zu genehmigen und schon bewilligte zu widerrufen. ausnahmen: obst, zeitung, ansichtskarten.

der antrag wird damit begruendet, dass viele ladengeschaefte ihre waren durch verkaufsstaende auf der strasse feilbieten und "so ganze strassen zu einem basar umfunktionieren". ueberdies fuehlen sich geschaeftsleute, die diese moeglichkeit wegen eines zu schmalen gehsteigs oder eckbereichs nicht haben, einer unlauteren konkurrenz ausgesetzt. (am)

1001

L o k a l :

=====

bilanz des volksbegehrens

7 wien, 1.12. (rk) bis sonntag mittag unterschrieben 17.807 wiener das volksbegehren ''zum schutz des ungeborenen lebens''. fuer dieses volksbegehren, das montag abgeschlossen werden muss, standen im raum wien 43 eintragungsstellen zur verfuegung.

rund 51.000 bestaetigte unterstuetzungserklaerungen, die seit dem 4. november vergangenen jahres in wien gesammelt wurden, liegen bereits im innenministerium.

das rundfunkvolksbegehren hatten 1964 allein in wien 246.309 personen in nur 24 eintragungsstellen befuerwortet. fuer die einfuehrung der 40-stundenwoche sprachen sich 1969 in wien 241.775 personen aus. damals waren 65 eintragungsstellen errichtet worden.

das volksbegehren gegen die abschaffung der 13. schulstufe unterstuetzten 1969 in wien 52.991 buerger. (karp)

s p o r t :

=====

sportehrenzeichen - geaenderte bestimmungen

4 wien, 1.12. (rk) mitte dezember wird sich der wiener landes-sportrat mit einem vorschlag befassen, der in der letzte sitzung des zustaendigen arbeitsausschusses zur diskussion stand: die aenderung der bestimmungen fuer die verleihung des sportehrenzeichens.

fuer eine derartige auszeichnung sollen in zukunft nur mehr amateursportler - so obermagistratsrat dr. heinrich matzke - in frage kommen, die bei olympischen spielen, welt- oder europameisterschaften einen finalplatz erreicht oder auch bei anderen sportlichen veranstaltungen hervorragende leistungen vollbracht haben.

nehmen etwa am finale mehr als acht sportler teil, so wird das ehrenzeichen nur fuer die ersten sechs plaetze verliehen.

auch funktionaere sollen mit dieser hohen auszeichnung geehrt werden, wenn sie "ausserordentliches" fuer den sport und damit fuer das sportliche ansehen der stadt wien geleistet oder sich auf dem gebiet des koerpersports besondere verdienste erworben haben.

(karp)

1004

k u l t u r :

=====

chancen fuer den sammler

8 wien, 1.12. (rk) "chancen fuer den sammler" ist der titel einer verkaufsausstellung in der wiener secession, die montag von vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner eroeffnet wird. diese ausstellung wird von den kuenstlervereinigungen secession, kuenstlerhaus und berufsverband oesterreichischer kuenstler (galerie in der stubenbastei) zwischen 2. und 24. dezember durchgefuehrt. die gezeigten 120 objekte wurden von den kuenstlervereinigungen ausgewaehlt, das kulturamt der stadt wien tritt als ausstellungssponsor auf. unter den ausstellenden kuenstlern befinden sich so prominente namen wie nickel, jungwirth, schwaiger, meissner, frohner, arnulf rainer und unger. mit dieser ausstellung soll eine neue initiative gestartet werden, dem kunstinteressierten qualitaet zu guenstigen preisen zu bieten. fuer diese ausstellung bietet die zentralsparkasse der gemeinde wien ein eigenes kreditservice zwischen 5.000 und 20.000 schilling an. auch in zukunft sollen solche ausstellungen von den drei kuenstlervereinigungen als veranstalter und der stadt als sponsor durchgefuehrt werden.

das kulturamt wird in der naechsten zeit vor allem auch durch besondere verkaufsausstellungen seine aktivitaeten am grossstadtrand in den neusiedlungsgebieten etc. verstaerken. wie vizebuergemeisterin gertrude froehlich-sandner dazu erklarte, muesse gerade dort, wo nicht kuenstlervereinigungen oder galerie im noetigen ausmass vorhanden sind, die stadt mit solchen aktivitaeten eine wichtige aufgabe erfuellen. die stadt wird daher die bereits mit mehreren ausstellungen "jenseits der donau" gestarteten aktivitaeten forcieren. (may)

k u l t u r :

=====

wotruba-atelier soll gedenkstaette werden

9 wien, 1.12. (rk) das fuer prof. fritz w o t r u b a bestimmte bildhaueratelier in der rustenschacherallee soll als gedenkstaette gestaltet und fuer ausstellungszwecke verwendet werden: diesen bericht der ma 10 (museen) nahm der gemeinderatsausschuss fuer kultur, jugend und bildung montag mit mehrheit zur kenntnis. damit wurde ein antrag der fpoe, dieses atelier als akademieatelier einzurichten und den schuelern und absolventen der akademie der bildenden kuenste zur verfuegung zu stellen, beantwortet.

fuer den bildhauer fritz wotruba sollte in der rustenschacherallee von der stadt wien ein atelier errichtet werden. fuer die uebertragung dieses grundstuecks vom bund an die gemeinde wien hatte der bildhauer kunstwerke und gussrechte im wert von fast fuenf millionen schilling an den bund uebertragen. die stadt wien sollte sich dafuer in einem vertrag verpflichten, in der rustenschacherallee ein atelier zu errichten und dieses an prof. wotruba fuer seine bildhauertaetigkeit sowie als wohnung auf lebenszeit zu vermieten. nach dem tod wotrubas sollte das gebaeude fuer die ausstellung seiner werke verwendet werden. der bildhauer erklarte sich dafuer bereit, modelle seiner werke in das eigentum der stadt wien zu uebertragen. weitere vereinbarungen zwischen wotruba und der stadt wien - ein vertragsentwurf war bereits am 31. juli 1975 vom gemeinderat beschlossen - wurden durch den tod des bildhauers verhindert.

die museumsverwaltung schlug nun vor, im sinne des vertragsentwurfs zu handeln und das atelier unter der bezeichnung "atelier wotruba" als gedenkstaette zu gestalten. in diesem gebaeude, dem der atelier-charakter moeglichst erhalten bleiben soll, werden dann die meisten werke des grossen oesterreichischen bildhauers staendig der oeffentlichkeit praesentiert werden koennen. diese loesung wuerde auch den absichten der witwe lucy wotruba entsprechen.

der anfrage-beantwortung wurde von der oevp-fraktion nicht zugestimmt, um die debatte offenzulassen: die oevp-gemeinderaeete

./.

schlagen vor, dem atelier nicht nur museale funktion, sondern auch den charakter einer werkstatt zu verleihen. man moege sich daher ueberlegen, ob eine kombination zwischen werkstatt fuer einen lebenden kuenstler und museum nicht dort moeglich waere. dagegen betonte vizebuergemeisterin gertrude f r o e h l i c h - s a n d n e r , dass diese verbindung erwogen, jedoch wieder aufgegeben wurde, da ein schoepferischer bildhauer durch die staendige gegenwart der werke wotrubas belastet waere. (hs)

1230

k o m m u n a l :

=====

finanzplan der stadt wien:

neue einnahmen muessen erschlossen werden

12 wien, 1.12. (rk) finanzstadtrat h a n s m a y r stellte montag in einer pressekonferenz den finanz- und investitionsplan 1976 bis 1980 der stadt wien vor. wesentlichste aussage des planes ist, dass der konjunkturelle rueckgang bei den steuerertraegen staerker wirksam wird als beim personal- und sachaufwand. dadurch entsteht eine erhebliche diskrepanz in der entwicklung der einnahmen und der ausgaben, die zwangslaeufig zu einer - auch absoluten - schrumpfung des investitionsspielraumes fuehrt.

die einnahmen der stadt wien werden ausgehend vom budget 1976 mit 32,3 milliarden sich auf 46,3 milliarden im jahr 1980 erhoehen. dem entspricht eine entwicklung der ausgaben ohne investitionen von 25,7 milliarden im jahr 1976 auf 40,3 milliarden im jahr 1980. der rechnerisch gedeckte investitionsrahmen betraegt somit im jahr 1976 6,6 milliarden und wird im jahr 1980 rund 6 milliarden betragen.

da aber die erfordernisse bereits begonnener vorhaben der stadt wien ueber diesen rahmen hinausgehen, ist in zukunft sicherlich mit einem betraechtlichen abgang zu rechnen. so werden in der vorschau des magistrats fuer 1977 1,8 milliarden, fuer 1978 2,3 milliarden, 1979 2,2 milliarden und 1980 2,1 milliarden als moegliche richtzahl des ungedeckten abganges genannt. dazu kommt, dass ab 1977 bereits bei den einnahmen 1,4 milliarden an fremdmittel fuer investitionen enthalten sind, die zum ungedeckten abgang dazugerechnet werden muessen.

in welcher form diese finanzierungsluecke der stadt wien in den naechsten jahren abgedeckt werden wird, muss politisch entschieden werden. jedenfalls ist mit der derzeit vorhandenen finanzdecke der stadt wien ein solcher abgang nicht zu decken, erklaerte dazu stadtrat mayr.

konkret nannte der stadtrat zwei probleme, die finanziell geloest werden muessen: die finanzierung des oeffentlichen nahverkehrs und die krankenanstaltenfinanzierung. mayr kritisierte,

dass die kosten fuer den binnenverkehr in ballungszentren gegenwaertig hauptsaechlich von der gemeinde getragen werden. ausserhalb der ballungszentren dagegen kaemen dafuer allein die oesterreichischen bundesbahnen auf. mayr nannte einen finanzielle beteiligung von zwei drittel des bundes und einem drittel der laender als eine akzeptable loesung. bei der finanzierung der krankenanstalten sprach sich mayr fuer einen bundeseinheitlichen fond aus. die aufbringung der mittel muesste so erfolgen, dass jeder oesterreichische staatsbuenger moeglichst gleichmaessig belastet werde. die verteilung der mittel an die krankenanstalten- traeger haette nach der anzahl der pfluegetage und nach ausstattungs- merkmale abgestuften spitalskategorien zu erfolgen.

in der diskussion um den neuen finanzausgleich wird oeffter eine umverteilung der mittel von den produktions- zu den wohn- gemeinden verlangt. mayr wandte sich gegen eine solche vermeint- liche loesung. denn dadurch wuerde sich die abwanderungstendenz von den grossen staedten zu den kleingemeinden noch weiter ver- staerken. vielmehr muessten die lebens- und umweltqualitaet in den ballungsraeumen so verbessert werden, dass diese gebiete weiterhin fuer grosse teile der bevoelkerung anziehungspunkt bleiben. dafuer muesste aber auch die notwendige finanzielle ausstattung gegeben werden, erklarte der stadtrat. (sei)

k o m m u n a l :

neue muellabfuhrgebuehren beschlossen

13 wien, 1.12. (rk) der finanzausschuss des wiener gemeinderates beschloss am montag eine neuregelung der muellabfuhrgebuehren ab 1. jaenner 1976. fuer kleingefaesse werden 5 schilling verrechnet, fuer gefaesse mit einem inhalt von 110 liter 13 schilling. fuer grossgefasse ueber 110 liter inhalt erhoert sich der grundbetrag von 13 schilling um jenen hundert-satz, um den der literinhalt des grossgefasses 110 liter uebersteigt. so wird zum beispiel das leeren eines grossgefasses von 1100 liter in zukunft 130 schilling kosten.

ebenso werden ab 1. jaenner 1976 die krankenbefoerderungsgebuehren erhoert. und zwar werden sie fuer eine fahrt innerhalb von wien 748 schilling betragen. fuer eine fahrt ausserhalb von wien werden pro kilometer 39 schilling verrechnet werden, mindestens jedoch 748 schilling. (se1)

1528